



JAKOB

FEHLERHAFT UND DOCH GESEGNET.

Jakob – Geseget durch Dienen

Der Fluch der dritten Generation!

Die erste Generation schafft das Vermögen,
die zweite verwaltet es, und die dritte studiert
Kunstgeschichte... (Otto v. Bismarck)

....die Enkel von Firmengründern stehen
in dem Ruf, dass sie ihr Erbe lieber auf
FEHLERHAFT UND DOCH GESEGNET.
den Kopf hauen, statt es zu bewahren und
zu vergrößern.



JAKOB
FEHLERHAFT UND DOCH GESEGNET.

Jakob – Geseget durch Dienen

1. Abraham: Gründer und Pionier
2. Isaak: Verwalter
3. Jakob: ???

Wird auch er ein Pionier des Reiches Gottes?

Gott holt ihn aus der Komfortzone und fordert ihn heraus!

Der Schwächerer und Egoist wird zum Diener –

und gerade dadurch geseget!

JAKOB
FEHLERHAFT UND DOCH GESEGNET.

Jakob – Geseget durch Dienen

Inzwischen war Rahel mit den Schafen und Ziegen ihres Vaters herangekommen, denn auch sie war eine Hirtin.

»Das ist also die Tochter meines Onkels, und das ist sein Vieh«, dachte Jakob. Er ging zum Brunnen, wälzte den Stein allein vom Loch und tränkte Labans Herde. Dann küsste er Rahel zur Begrüßung und weinte laut vor Freude.

»Ich bin mit deinem Vater verwandt«, erklärte er ihr, »deine Tante Rebekka ist meine Mutter!«

Als sie das hörte, lief sie zu ihrem Vater und erzählte es ihm. Da eilte Laban Jakob entgegen. Er umarmte und küsste ihn und nahm ihn mit in sein Haus. Dort erzählte Jakob seinem Onkel, was er erlebt hatte.

»Es ist wahr – du bist mein Blutsverwandter!«, sagte Laban zu ihm: »Du bist mein Verwandter, aber deshalb sollst du nicht umsonst für mich arbeiten! Sag mir, welchen Lohn willst du haben?«

Gen 29,9-35

Jakob – Geseget durch Dienen

Laban hatte zwei Töchter; die ältere hieß Lea und ihre jüngere Schwester Rahel. Lea hatte glanzlose Augen, Rahel aber war eine sehr schöne Frau. Jakob hatte sich in sie verliebt. Darum antwortete er: »Ich will sieben Jahre für dich arbeiten, wenn du mir Rahel gibst!« »Einverstanden«, sagte Laban, »ich gebe sie lieber dir als einem fremden Mann. Bleib solange bei mir!«

Die sieben Jahre, die er für Rahel arbeiten musste, vergingen für Jakob wie im Flug, so groß war seine Liebe zu ihr.

Danach ging er zu Laban: »Die Zeit ist um! Gib mir Rahel, meine Braut, ich will sie nun endlich heiraten und das Bett mit ihr teilen!«

Laban lud alle Leute des Ortes zu einer großen Hochzeitsfeier ein. Am Abend, als es dunkel war, brachte er aber nicht Rahel, sondern Lea zu Jakob, und er schlief mit ihr.

Gen 29,9-35

Jakob – Geseget durch Dienen

Laban hatte ihr seine Magd Silpa zur Dienerin gegeben. Am nächsten Morgen entdeckte Jakob entsetzt, dass Lea neben ihm lag. Sofort stellte er Laban zur Rede: »Was hast du mir da angetan? Warum hast du mich betrogen? Ich habe doch für dich gearbeitet, um Rahel zu bekommen!«

»Es ist bei uns nicht Sitte, die jüngere Tochter vor der älteren zu verheiraten«, entgegnete Laban. »Verbring mit Lea die Hochzeitswoche, dann bekommst du Rahel noch dazu – allerdings musst du weitere sieben Jahre für mich arbeiten!«

Jakob willigte ein. Eine Woche später, als die Feierlichkeiten vorbei waren, bekam er auch Rahel zur Frau. Ihr wurde die Magd Bilha als Dienerin mitgegeben. Jakob schlief auch mit Rahel, und er liebte sie mehr als Lea. Er blieb noch einmal sieben Jahre bei Laban.

Gen 29,9-35

Jakob – Geseget durch Dienen

Als der HERR sah, dass Lea nicht geliebt wurde, schenkte er ihr Kinder, während Rahel kinderlos blieb. Lea nannte ihren ersten Sohn Ruben («Seht, ein Sohn»), denn sie sagte sich: »Der HERR hat mein Elend gesehen; jetzt wird mein Mann mich lieben, weil ich ihm einen Sohn geboren habe.« Danach brachte Lea den zweiten Sohn zur Welt. »Der HERR hat gehört, dass ich nicht geliebt werde. Darum hat er mir noch einen Sohn geschenkt!«, rief sie und gab ihm den Namen Simeon («Erhörung»). Sie wurde wieder schwanger und brachte erneut einen Sohn zur Welt. »Jetzt wird sich Jakob mir endlich zuwenden, weil ich ihm drei Söhne geboren habe!«, sagte sie. Deshalb nannte sie ihn Levi («Zuwendung»). Schließlich wurde ihr vierter Sohn geboren. »Ich will den HERRN preisen!«, sagte sie und nannte ihn Juda («Lobpreis»). Danach bekam sie vorerst keine Kinder mehr.

Gen 29,9-35

Jakob – Geseget durch Dienen

Er fängt an, zu dienen...

1. Gott

2. Familie & Beziehungen

3. Job

4. Reich Gottes

FEHLERHAFT UND DOCH GESEGNET.

JAKOB
FEHLERHAFT UND DOCH GESEGNET.



Handout zur Predigt: „Jakob – gesegnet durch Dienen“

aus der Reihe: „Jakob – Fehlerhaft und doch gesegnet“

Gen 29-32; Mk 10,45; Phil 2,5-11

Fragen zur Vertiefung – persönlich und in der Gruppe

1. Warum hat es die dritte Generation oft so schwer?
2. Warum müssen wir oft die Komfortzone verlassen, um wachsen und reifen zu können? Wie war das bei Jakob?
3. Warum bedeutet Dienen, andere Menschen zu lieben?
4. Was ist das jeweils Besondere, Gott zu dienen, seiner Familie und Freundschaften, seinem Chef und dem Reich Gottes?
5. Welche Seiten, die Du lieber aus deinem Lebensbuch entfernen würdest, hat Gott wieder eingefügt?
6. Was steht auf den letzten Seiten als „Ziel(e) meines Lebens“?